



Liebe Maffersdorfer und Proschwitzer, Kunnersdorfer, Neuwalder & Dörfel-Anteiler ...

Während ich den Beitrag für den Herbst schreibe, der ja Anfang September bei der Redaktion sein muss, geht ein ungewöhnlich heißer Sommer zu Ende. Wenn ich unterwegs war, ob zu Fuß, im Zug oder mit dem Bus, fielen mir immer wieder die meist jungen Leute mit den Wasserflaschen auf. Den alten Leuten wurde immer wieder gesagt: „Vergesst das Trinken nicht! Das ist lebenswichtig.“ Gutes Trinkwasser zu haben, erscheint uns oft so selbstverständlich. Vielleicht werden wir lernen müssen, sorgsamer damit umzugehen. Mir kam in den vergangenen Wochen nicht nur deshalb unser Maffersdorfer Sauerbrunn in den Sinn, sondern auch, weil ich eine Einladung zum Sommerfest beim Sauerbrunn erhalten hatte. Ich konnte leider nicht teilnehmen, werde Euch aber trotzdem davon erzählen.

So wünsche ich meinen Lesern dieses Mal, dass sie immer etwas Gutes und Gesundes zu trinken haben mögen, und mit allen, die Geburtstag feiern, stoße ich mit einem Glas frischen Wassers an auf Gesundheit und Glück.

Neues vom Maffersdorfer Sauerbrunn

Da ich am Sommerfest in Maffersdorf selbst nicht teilnehmen konnte, darf ich hier aus dem Text und von den Fotos, welche mir Herr Vokurka zukommen ließ, Interessantes und Wissenswertes weitergeben.

1. Zur Erinnerung

Aus der Internetseite

Maffersdorfer Sauerbrunn - Vratislavická Kyselka -

Das Gelände des Maffersdorfer Sauerbrunn gehört seit August 2018 zur Firma Kitl. Wir hoffen, dass es uns gelingt, den alten Zauber dieses Ortes wieder zu erwecken. Dies wird allerdings nicht so schnell gelingen. Das seit vielen Jahren verfallende Grundstück braucht jetzt eine vollständige Renovierung und die Reparaturen bedürfen hoher Investitionen, Zeit und Energie.

Das geschichtsträchtige Maffersdorfer Areal am Ufer der Neisse wurde in katastrophalem Zustand übernommen. Eine vollständige Renovierung ist notwendig. „Wir würden dem Maffersdorfer Sauerbrunn gerne seinen ursprünglichen Zauber zurückgeben. Die Schäden an den Gebäuden und den Grundstücken sind leider so gewaltig, dass es viele Jahre dauern wird, dieses „Brownfield“ wieder in Ordnung zu bringen.“ beschreibt der Geschäftsführer der Firma Kitl Jan Vokurka in der Zeit des Kaufs das Grundstück. Neben den vielen Jahren, in denen das Gelände nicht genutzt wurde, hat auch ein Brand im Jahr 2011 am schlechten Zustand des Geländes seinen Anteil. Am schlimmsten erging es dem Hauptgebäude mit dem Türmchen, das die meisten mit dem ehemaligen Bad in Verbindung bringen. Durchgebrochene Decken und eingestürzte Mauern sind schon mit Bäumen und Sträuchern bewachsen.

2. Zu Herrn Jan Vokurka *Aus der Zittauer Zeitung*



Wassersommelier Jan Vokurka, der erste in der Tschechischen Republik

21. 07. 2021 | [Medaille](#)

"Es ist nicht Wasser wie Wasser. Sollten sich die Leute mehr dafür interessieren, es kann ihr Leben verbessern. In Tschechien fehlt es ein tieferer Blick auf das Wasser," meint Jan Vokurka, der Gründer des Sirupherstellers Kitl. Er entschied sich also die internationale Zertifizierung für Wassersommelier zu erwerben. Er war der erste in Tschechien, wer sie in der ersten Julihälfte 2021 erhielt.



3. Zum Sommerfest *Aus der E-Mail an mich*

Liebe Inge,

unser Sommerfest war ein großer Erfolg. Mehr als 1200 Menschen kamen zu der Veranstaltung und genossen einen unterhaltsamen Nachmittag. Viele nahmen an Führungen durch das Werk teil,



besuchten den Familienbereich mit Attraktionen für Kinder und Erwachsene und genossen in der Hitze das Mikrobad mit Mineralwasser aus Maffersdorf.



Köstliche Erfrischungen konnten vor Ort gekauft und mit hausgemachter Limonade und Getränken aus Kitl-Sirupen und Maffersdorfer Mineralwasser, einschließlich der neuen Geschmacksrichtung Maracuja, erfrischt werden. Jan Vokurka bei der Begrüßung.



Viele Bands und interessante Gäste wechselten sich auf der Bühne ab.

Einer von ihnen war der Pfarrer aus Krásná (früher Schumburg), dem Geburtsort von Dr. Kittel. Unser Verein arbeitet oft mit dem örtlichen Museum zusammen und beteiligt sich an der Popularisierung von Dr. Kittels Erbe und der Restaurierung der Kittel-Region. Derzeit organisieren wir eine öffentliche Sammlung für die sehr kostbaren heiligen Treppen, unter denen die 1762 aus Rom transportierten Reliquien der Heiligen aufbewahrt werden.

4. Zu dem Vorhaben

Aus der Sächsischen Zeitung und einem Beitrag darin von Petra Laurin.



Sie schreibt am 17. Juni unter der Überschrift: 40.000 € für „Heilige Treppe“ nötig: „Das Bauwerk in der Kirche St. Josef in Krásná (Schumburg) muss saniert werden. Es erinnert an Jesus aus der Bibel und ist die Kopie einer Treppe in Rom.“ Sie zitiert auch Jan Vokurka darin: „Ich habe Pfarrer Josef Ducha versprochen, dass ich das Geld für die Reparatur besorge. Wenn die Sammlung nicht Mittel genug aufbringt, muss ich den Rest aus meiner Tasche dazu zahlen ... Unserem Unternehmen geht es gut und ich glaube, dass Dr. Kittel seine schützende Hand über uns hält. Deswegen wollen wir auch etwas Gutes zurückgeben.“

Petra Laurin führt auch an, dass sich die Verwaltungsregion Reichenberg und die umliegenden Kirchengemeinden an der Sammlungsaktion beteiligen, und informiert darüber, dass Heilige Treppen an eine angebliche Treppe erinnern, die der biblische Jesus hinaufstieg, als er zum Verhör vor dem römischen Statthalter Pontius Pilatus antreten musste. In vielen Ländern gibt es solche Kopien der „Scala Sancta“. Das vermeintliche Original befindet sich in Rom. Laut Legende hat es Helena, die Mutter Kaiser Konstantins, in Jerusalem ausgraben und nach Rom bringen lassen. Wir erfahren in dem Artikel auch, dass es in der Tschechien zehn solche Treppen gibt. Neben Schumburg gibt es auch eine im ehemaligen Augustinerkloster in Böhmisches Leipa.

Ich werde mich von der Heimatstelle aus auch an der Spendenaktion beteiligen. Wenn jemand etwas dazulegen will, bitte auf mein Konto :

Ingeborg Schwarz DE06 7335 0000 0000 802363 Verwendung: Kittl-Sammlung

Wir gratulieren im Oktober

1. Ingrid Kuhl (82), 2. Elisabeth Voß / Appelt (87), 6. Edith König (73), 7. Peter Kleber (85), und
2. Helga Postel / Siegmund (87), 8. Willy Glaser (81), 12. Wilhelm Weber (80),
18. Friederike Obermann / Jacobs (84), 23. Brigitte Walter / Hartel (89), , 31. Emil Hoyer jun (73), Norbert Quaiser (92)

Wir gratulieren im November

1. Ingrid Ott / Hütter (93), 4. Helene Nörig / Straub (97), 7. Gertraude Brutscher / Hackel (95), 9. Sieglinde Schaub / Erle (76), 13. Rainer Kretschmer (81),
14. Gahler Gisbert (65), Alfred König (78), 22. Josef Rösler (75), 27. Diethild Märtins / Jomrich (68)

Wir nehmen Abschied

von **Annelies (Liesl) Schaub, geborene Pilz** aus Maffersdorf – Dörfel Anteil Nr. 313 beim Steinbruch. Der Pilz-Bauer war mit seinem Pferdegespann so etwas wie der Maffersdorfer Spediteur. Da kann man sich ein arbeitsreiches Leben in der Familie gut vorstellen und Liesl, als das älteste Kind übernahm für die 4 folgenden Buben schon bald Verantwortung. Sie blieben bis zuletzt immer ihre Buben. Die Familie Pilz hatte in Haldenwang im Allgäu ihre zweite Heimat und Liesl auch ihren Mann gefunden, mit dem sie In Stielings ihr Zuhause fand. Die letzten 5 Jahre lebte sie zufrieden und immer fröhlich im Seniorenzentrum in Betzigau. Liesl konnte am 11. August 95-jährig ganz ruhig heim gehen in die Ewigkeit zu ihrem Mann und den Brüdern Rudolf und Adolf, die schon vor ihr gestorben waren. Den beiden Töchtern Hannelore und Ursula, sowie den Brüdern Willi und Helmut und der ganzen Familie Pilz/Schaub spreche ich unsere Anteilnahme aus.

Kondulenzadresse: Hannelore Schaub, Stielings 1, 87490 Haldenwang

Jahresgedenken

am 4.11. an Herrn Helmut Jäger und am 5.11. an Herrn Rudolf Horak.

Bleibt gesund und seid begrüßt von

Inge Schwarz
Grasmückenweg 14
87439 Kempten
heimatstelle@maffersdorf.de
Tel.: 0831-98254

und

Lothar Möller
redaktion@maffersdorf.de